

In Ermangelung von echten *aragonicus* hat ROTH-SCHILD¹⁾ diese Form als *aragonicus* bestimmt, zu dem die Tiere nicht gehören, sie verhalten sich zu *aragonicus*, wie *sojoticus* zu *hesobolus* oder *pumilus* zu *siciliae*. Aus J a c a besitze ich übrigens ein *pseudonion* + *graphica* + *decora* ♀, das zum prachvollsten gehört, was ein Apolloweib zuwege bringen kann; man denkt an v. Anna BRYK von *Par. nomion*. Ich ziehe es bis aufs weitere zu *aragonicus*. Herr J. LAUFFER hat mir auch eine Serie von 8 ♂, 7 ♀ von v. *Escalerae* geschickt, die von folgenden Fundorten stammen: von der Granja (= San Ildelfonse de la Granja am Fuße von Peñalara), *Cercedilla*, *Escorial*. Hieraus geht hervor, daß *quadarramensis* FRUHST. ein Synonym von *Escalerae* ROTHSCH. ist. Ein ♂ von Sa. Guaderrama sieht ganz osteuropäisch aus, ein anderes aus Peñalara entbehrt der weißschwarzscheckigen Befrassung, die kremweiß wie der übrige Fond ist (= ab. *albidociliata* m.).

57. 43 Rhapsidia : 15

Einige Beobachtungen an Rhapsidia ophiopsis Schm.

Von Dr. Rob. Stäger, Bern.

In den Lärchenwäldungen des Wallis ist die schlangenzüngige Kamelhalsfliege nicht selten. Trotzdem begegnet man ihr nicht zu oft, da sie sich in den Spalten der grobrissigen Baumrinne gut zu verstecken weiß. Schon im Jahr 1914 hatte ich mit ihr in Visperterminen Bekanntschaft gemacht; aber unser Verhältnis dauerte nicht lange, da der Verfasser damals aus der alpinen Idylle heraus Knall auf Fall den Waffenrock anziehen und abreisen mußte.

Am 18. Juli letzten Jahres (1922) gelegentlich eines Ferienaufenthaltes in Montana ob Sierre fand eine meiner Töchter im Parkwald hinter dem Hotel Angletterre an einem Lärchenstamm ein weibliches Exemplar dieses grotesken Netzflüglers, das in seinem drachenhaften Aufputz Besorgnis hätte erregen können, wenn seine Dimensionen nicht gar zu lächerlich gewesen wären; denn es maß mitsamt seiner Lege- röhre kaum zwei Zentimeter, wovon die Hälfte auf die letztere kam. Aber Insekten, wie Fliegen, kleinen Ohrwürmern u. dgl. weiß es schon Respekt einzuflößen, indem es bei hochauferichteter Vorderbrust mit den scharfen, nach vorn gerichteten Kieferzangen blitzartig nach denselben schnappt. Ich hatte das kleine „Lindwürmchen“ in eine Glasdose verbracht und konnte nun seine Bewegungen gut verfolgen. Einer großen Fliege reißt es rundweg den Kopf ab, nachdem ich das Opfer vor dem Eintritt in die Arena leicht gequetscht hatte, um ihm das Durchbrennen zu verleiden. Eine gequetschte *Chelidura* wird unter lebhaften Verrenkungen des schlangenzünglichen Halses mit wütenden Bissen traktiert. Ein andermal werfe ich den von mir abgetrennten Kopf eines *Psophus stridulus*, jener im Wallis so häufigen roten Schnarrheuschrecke in die Dose. Der „Drache“ versenkt tief in die Wunde seine bezahnten Kiefer mitsamt seinem kleinen Köpfchen und tut sich längere Zeit götlich. Ebenso gierig wühlt er seinen Hals in

¹⁾ Vgl. ROTH-SCHILD, *Nov. Zool.*, XXV, p. 236 (1918).

das abgeschnittene Abdomen einer *Arcyptera fusca* hinein, die ihm zu munden scheint. Nach der Mahlzeit folgt die Toilette. Er läßt vor allem seinen Vorder- und Mittelbeinen eine gründliche Reinigung zuteil werden. Andere Insekten würden nun dabei das Bein durch die Kiefer bzw. Mund ziehen. Nicht so unser Miniaturdrache. Vermöge der ausgiebigen Bewegungsfreiheit seines Vorderkörpers hält er im Gegenteil die Extremitäten still und fährt ihnen von ihrer Anheftungsstelle am Leib mit den geöffneten Kiefern entlang bis zu den Tarsen. Die Bestie bei dieser Toilette zu beobachten, ist ein interessantes Schauspiel, das ich in der Literatur nicht verzeichnet fand.

Zwei Tage (also am 20. Juli) nach dem Einbringen der Drachennatter bemerkte ich an der Wand der Glasschale zerstreut 13 bananenähnlich gebogene, zart hellgrün gefärbte Eier von ca. 2 mm Länge, die nur von der Gefangenen herrühren konnten. Bis zum 27. Juli kamen noch 31 neue Eier hinzu, so daß das ganze Gelege jetzt 44 Eier zählte. Am 12. August schlüpften aus den am 20. Juli gelegten und von mir absonderten Eiern 5 mit sechs Beinchen versehene schlanke Lärchen mit 1½–2 mm Länge und ein wenig verdicktem Abdomen. Sie hatten zwei kurze Fühler, bewegten sich bisweilen sehr lebhaft und lagen dann lange wieder ruhig da. Ein zerquetschtes Ameisenabdomen wird vorderhand von ihnen nicht angerührt. Vom Moment der Eiablage bis zum Schlüpfen der Larven brauchte es also in der Gefangenschaft 24 Tage.

Die andern 31, später gelegten Eier waren aus Versehen meinerseits zugrunde gegangen.

Auch der Mehrzahl der geschlüpften Räupecchen erging es bei meinem Umzug nach Fahleralp und später auf der Heimreise übel. In Bern kam noch ein einziges lebend an, das am 30. August einige mm lang war und an toten Ameisen herumragte.

Aber am 5. September war auch sein Los besiegelt und damit fand eine Drachengeschichte ihren vorzeitigen Abschluß, die gewiß noch interessanter hätte werden können. Hoffentlich führt uns der Zufall ein anderes Mal weiteres Material zu.

83 (15 79)

Lepidoptera aus Unteritalien. I.

Von H. Stauder, Innsbruck.

(Fortsetzung.)

5. *Parnassius mnemosyne calabricus* Trti. Ueber diese schöne, stark gefleckte, habituell jedoch wenig stattliche Rasse habe ich seinerzeit (cfr. *Stdr. L. A.*, pp. 10/11 und *Abb. ibidem*, Taf. V, Fig. 5, 6) eingehender gesprochen und TURATI widmete ihr in seiner *pumilus*-Revision (Trti. S. A.) mehrere Seiten und viele Abbildungen. 1920 bekam ich eine weit zahlreichere Reihe in Besitz, auch 12 prächtige ♀♀. Flog 1920 schon vom Mai ab, Hochsaison erstes Juni Drittel, Ende VI war 1920 kein einziges Stück mehr zu sehen, während 1914 noch beide Geschlechter Anfang VII flogen. Flugplatz Geröllfelder unterhalb der Cerasia 1600–1500 m, seltener auf der Cerasia selbst und oberhalb davon, sonst meines Wissens im Aspromontestocke noch nicht bekannt.

Neue Formen³⁾:

falcata Stdr. Analogform zu *pumilus falcata*, Vflglrand sichelartig eingebuchtet.

Turatii Stdr. alle Schwarzzeichnung auf den Hflgl fortlaufend, ununterbrochen.

megalomanos Stdr. groß- und grobgefleckt wie *gigantea* Stgr.

♀ *addenda* Stdr. am Vflgl-Innenrand ein deutlicher Additionalfleck.

Ziemlich oft ist in meiner 1920-Ausbeute f. *posticelongata* Vrty., sechsmal f. *minuscula* Vrty., zweimal beide Formen kombiniert, dreimal f. *conjuncta* Trti. mit zusammengefloßenen Zellmakeln der Vflgl vertreten. Monstrum ♀ linke Seite Vflglgröße normal, Fleckung normal + *addenda*,* Hflgl *postice-longata* + *Turatii*, rechte Seite asymmetrisch, Vflgl extrem *falcata* mit tiefeinspringender Mitte, fast zur Hälfte kleiner als der entgegengesetzte linke Flgl, Hflgl auffallend schmal, dafür aber in die Länge gezogen mit gedoppelter *falcata*-Form und schwächerer Schwarzfleckung. — *Roseopicta* Trti. ist in meiner Serie nicht vertreten. Weitere Kombinationen: ♀ *Turatii* + *postice-longata*, ♀ *Turatii* + *conjuncta* + *addenda* + *falcata*, ♀ *Turatii* + *megalomanos* + *conjuncta* + *addenda*, alle vom selben Flugplatz und in den Besitz F. Philipps Köln übergegangen. Auffallend oft ist 1920 f. *megalomanos* Stdr. vertreten, die 1914 recht selten war; auch etwa 15 % der ♂♂ mußten 1920 hierher gezogen werden, wohl eine Folge des heißen Mai dieses Jahres.

6. *P. apollo pumilus* Stich.⁴⁾ (cfr. Stdr. L. A. pp. 11/14 und Abb. ibidem, Taf. V, Fig. 1—4 und Trti. P. A., pp. 29 89 sowie seine vielen herrlichen Abb. in dieser Revision). Eine große, im Sommer 1920 erbeutete Serie (Cerasia von etwa 1500 m aufwärts bis nahe an den Gipfel des Montalto, dann unterhalb der P. de Reggitani und einem Steilhange in der Nähe der Quelle San Francisco oberhalb Polsi (1500 m), Monte Tinna, alle im Aspromontestocke) gestattet mir den Ausbau der TURATISCHEN schönen Arbeit „Variabilità del *P. apollo pumilus*“ sowie meiner eigenen in P. A. niedergelegten Beobachtungen. Die dermalen so mißlichen Verhältnisse im Druckereigewerbe erlaubten leider nicht eine diesbezügliche umfangreiche Spezialabhandlung, die wohl angebracht wäre.

Wie bereits im Kapitel „Hitzewelle“ angedeutet, hatten die ganz abnormalen Temperaturverhältnisse des Vor- und eigentlichen Sommers 1920 auf *pumilus* einen derartigen Einfluß, daß man ohne weiteres von einem „Annual-Dimorphismus, bzw. -Dichroismus“ sprechen kann. In teilweiser Ergänzung und Berichtigung meiner und TURATIS Angaben muß ich feststellen, daß *pumilus* nicht in jeder Hinsicht eine konstante Rassenform ist. Ein Vergleich meiner zahlreichen 1914er Serie mit der noch individuenreicheren des Jahres 1920 tut dar, daß das Hauptcharakteristikum von *pumilus* in der Kleinheit der Augenspiegel und der damit bedingten Ähnlichkeit mit *P. delius* und *phoebus* besteht.

Um die nachstehende Dissertation verständlicher

3) Vorbeschreibung in Soc. ent. 1921.

4) Vorbeschreibung neuer Formen in Soc. ent. 1921.

zu gestalten, will ich vor allem eine Aufzählung aller bis jetzt bekannt gewordenen Nebenformen von *pumilus* nebst Charakteristik und Kombinationsmöglichkeiten versuchen:

P. apollo pumilus Stich.

I. Habitusformen:

1. f. *pumilus pumilus* Stich. Neben *vimingensis* kleinste Apollorasse (cfr. Abb. im Seitz).
2. — *minuscula* Vrty. Extreme Zwergform, noch kleiner und gedrungener als der Typus von *pumilus pumilus*.
3. — *majuscula* Trti. Große, stättliche Form, in der nur mehr die relativ rückgebildeten Spiegelflecke an *pumilus* gemahnen, häufiger im ♀.
4. — *falcata* Trti. Sichelartige Einbuchtung des Vflglrandes, meist in Asymmetrie, doch auch beiderseitig, wie mehrere Stücke ex 1920 mir beweisen.
5. — *posticelongata* Vrty. Hflglaußenrand nicht rund, sondern mehr minder gerade verlaufend, so etwa, wie dies die Seitzsche Abb. von *delphius Staudingeri* (T. 15, Reihe e, 3. Fig.) bringt.

Kombinationen:

minuscula + *falcata*
 — + *posticelongata*
 — + — + *falcata*
majuscula + *falcata*
 — + *posticelongata* (sehr selten!)

II. Grundfärbung, Teint und Schwarzbeschuppung:

6. *pumilus albens* Trti. (♂!) recht blanke, intensiv weiß grundgefärbte ♂♂ mit meist auch fehlender Submarginalbinde auf den Vflgl, fehlenden oder nur mehr schwach angedeuteten schwarzen Makeln 3, 4, 5 der Vflgl und meist fehlenden Analmakeln der Hflgl, fast ein Analogon zu f. *trimacula* Schaw.
7. — — *bimacula*⁵⁾ Stdr. f. nova, nur mehr die 2 großen Zellmakeln der Vflgl erhalten, nur in einem einzigen ♂ meiner Serie vorliegend.
8. — *inversa* Aust. ♀ mit recht mannhaftem Aussehen und Färbung, selten.
9. — *mnemosynoides* Trti. ♂ und ♀ Vflgl-Schwarzfleckung *mnemosyne*-artig mit fehlender 3. Costalmakel, selten und da ein Mitmerkmal von *albens*, kaum nennenswert.
10. — *nigricans* Caradja (*bartholomaeiformis* Vrty.) ♀ stark verdüstert durch Einsprenkelung schwarzer Schuppen, jahrweise häufiger als die typische Form.
11. — *fasciata* Stich. ♀ sehr selten, mir nur einmal vorliegend, von TURATI nicht festgestellt.
12. — *lepidaporius* Stdr. ♀ mit auffallend

5) Vorbeschreibung in Iris Dresden, 1921.

starker Schuppenkarenz wie beim ♀ von *Aporia crataegi* und noch stärker, meist in Verbindung mit *nigricans*; manche Stücke sehen sich direkt speckglänzend an, 1920 ziemlich häufig, 1914 nicht beobachtet, auch von TURATI nicht erwähnt; ganz frische Exemplare!

13. — *chryseis* Vrtz. Stücke mit stark gelbem Einschlag im Teint, nicht allzuseiten in Uebergängen, seltener in echten Stücken (cfr. Trti. P. A.).
14. — *chrysoptera* Stdr. Das Extrem von *chryseis*, prächtig gelb, ein ♂ auch in Kombination mit f. *novaraeformis* Stdr. (diese siehe unter Augenspiegel-Abweichungen!).
15. *limbovariegata* Trti. mit keilförmigen weißen Flecken an den Adern des Vflglsaumes; anscheinend selten, mir nur zweimal vorliegend.

Mehrere von diesen Formen in Kombinationen mit Habitus- und Augenspiegel-Abweichungen.

III. Abweichungen in Form, Größe und Färbung der Augenspiegel (Typus siehe Trti. P. A., Taf. I, Fig. 1, 2!):

16. *pumilus bispupillata* Trti. Beide Hflglspiegel weißgekernt, während beim Typus bloß der hintere gekernt ist (häufig).
17. — *depupillata* Trti. Beide Spiegel ungekernt (seltener!).
18. — *tenuicincta* Vrtz. Hflglaugenspiegel nur mehr ganz schwach schwarz gerandet (seltener!).
19. — *inaequata* Trti. Hflgl vorderer Spiegel auf der Oberseite kleiner als auf der Unterseite, die unterseitige Asymmetrie durchscheinend; sehr häufig in der 1920 er Ausbeute im ♂ fast Regel! Bei wenigen Stücken auch der hintere Spiegel mit *inaequata*-Merkmalen in meiner Sammlung.
20. — *aequivalens* Stdr. Beide Augenspiegel gleich geformt und gleich groß, während bei normalen *pumilus* der vordere viel kleiner ist; mehrfach in meiner Ausbeute.
21. — *cuneifer* Stdr. Vorderer oder hinterer Spiegel wie bei *corybas* (Seitz, Pal. Bd. I, Taf. 13, Reihe d) keilförmig, nicht rund oder rundlich oder länglich.
22. — *reniformis* Stdr. Alle oder einzelne Spiegel schön nierenförmig: 
23. — *musagetes* Stdr. Hinterer Spiegel kleiner als der vordere, so daß täuschende Ähnlichkeit mit *P. phoebus* (SEITZ Pal., Bd. I, Taf. 11, Reihe e, 2. Figur) entsteht; selten.
- (Fortsetzung folgt.)

Liste neuerdings beschriebener und gezogener Parasiten und ihre Wirte VIII.

(Schluß.)

Tetrastichus ovivorax	Oecanthus pellucens
percaudatus	
rugglesi	Agrilus arcuatus
— venustus	Bruchophagus funebris
Theronia melanocephala	Malacosoma americana
— zebra	Cricula trifenestrata
Thersilochus coelioidicola	Coeliodes ruber
Thysanus ater	Aspidiotus ostraeformis
Timeromicrus maculatus	Bruchophagus funebris
Torymus artemisiae	Perrisia persicariae
— tipulariarum	Asphondylia verbasci
—	Rhabdophaga salicis
— viridis	Rhodites eglanteriae
— viridissimus	Biorrhiza pallida
Triaspis curculionis	Capronius inaequalis
Trichogramma australicum	Diatraea saccharalis crambidoides
— minutum	Homona coffearia
—	Laspeyresia molesta
—	Pegomyia calypttrata
— nana	Homona coffearia
— pretiosa	Plathypena scabra
— semifumatum	Celerio perkinsi
Trichogrammatoidea lutea	Enarmonia batrachopa
Trichomma enecator	Carpocapsa pomonella
Trigonura annulipes	Pectinophora gossypiella
Trimeromicrus maculatus	Bruchophagus funebris
Trypolycystus cryptognathae	Cryptognatha nodiceps
Uscana marilandica	Bruchus quadrimaculatus
— semifumipennis	sallaei
Westwoodella americana	Caryoborus gonagra
Xanthoencyrtus apterus	Halticus citri
fullawayi	Tionymus insularis
	Pseudococcus saccharifolii terryi
Xenoschesis fulvipes	Cephaleia abietis
Xorides albopictus	Saperda discoidea
calidus	Curius dentatus
	Chrysobothris femoratus
	Leptostylus maculus
californicus	Buprestis laeviventris
catomus	Alaus oculatus
	Chalcophora angulicollis
humeralis	Phymatodes varius
insularis	Atimia dorsalis
	Hylotrupes amethystinus
	ligneus
	Melanophila drummondi
	Tetropium cinnamopterum velutinum
neoclyti	Neoclytus capreae
rileyi	Callidium aereum
	Leptura nitens
	Romaleum atomarium
	Xylotrechus colonus
ruficoxis	Physocnemum andreae
stigmaferus	Leptura proxima
Xylonomus propinquus	Hesperophanes griseus
Zemeluca facialis	Pyrausta penitalis

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Stauder Hermann

Artikel/Article: [Lepidoptera aus Unteritalien. 30-32](#)